

beiden Sergeanten. — Der Herr Gevatter. — IV. Die Benefizvorstellung. — Marie. — V. Die Verunthätigung. — Der Gesandte. — VI. Die Plitterwochen. — Die Unzertrennlichen. — VII. Der Diplomat. — Klara Wendel. — VIII. Die Königin von 16 Jahren. — Der Enkel. — IX. Zwei Jahre verheiratet. — Yelva, oder: Die Stumme. — X. Der Verstorbene, oder: Abreise und Rückkehr. — Der lustige Rath. — XI. Zimmer. — Der Staatsgefangene. — XII. Camilla. — Helmine. — XIII. Caravaggio. — Geliebt oder todt. — XIV. Die Dame von Laval. — Laurette, oder: Das rothe Siegel. — XV. Der nächtliche Dämon. — Clementinens Ehestand. — XVI. Mit dreißig Jahren. — Die Präbidentin. — Eine homöopathische Kur. — XVII. Luise von Lignerolles. — Suschen Jermisch. — Der Gelehrte. — XVIII. Der Verbannte. — Ein Gewissensfall. — Der Wulatte. — XIX. Jarvie. — Zaphet. — Ein Glas Wasser. — XX. Bob, oder: Die Pulververschwörung. — Der Schulmeister. — Feijeln. — XXI. Oskar. — Eine Reise nach Rußland. — Der Sohn Cromwells. — XXII. Helene. — Eva. — Königin von Frankreich! — XXIII. Ein guter Ruf. — Der Wittkopf. — Die Vormünderin. — XXIV. Der junge Vormund. — Jeanne und Jeanneton. — Ihr Bild. — XXV. Das falsche Geseß. — Der Plagegeist. — Ein Zimmer mit zwei Betten. — § 213, oder: Der Ehemann ist seiner Frau Schutz schuldig. — XXVI. Bekommen oder geben. — Eine Laune. — Nach 27 Jahren. — 47) Maurers Leben. Dargestellt in 9 Gefängen. Dresd. 1825. — 48) Oberon, König der Elfen. Romant. Feenoper in 5 A. von F. R. Blanche. Für die deutsche Bühne bearb. Dresd. 1826. — 49) Wer nimt ein Loos! Lustsp. (in G. Harrys' Taschenbuch für 1827). — 50) Die Räuber. Posse in 1 A. (in Schieblers neuem deutschen Orig.-Theater, 1829). — 51) Neue Lyratöne (Gedichte). Dritte Tonreihe. Braunschw. 1831. — 52) Robert der Teufel. Oper in 5 A. nach Scythe und Delavigne. Dresd. 1832. (Russk v. Meyerbeer.) — 53) Der Erde reinsteß Glück. Festspiel in 2 Abthlg. Ebb. 1833. — 54) Salmigondis, oder novellistische bunte Reihe des Auslandes, in freien Uebersetzungen von Theodor Hell und seinen Freunden. Monatschrift; 24 Hefte. Ebb. 1833—34. — 55) Eroteren, oder: Das Neueste und Anziehendste aus der Unterhaltungsliteratur des Auslandes, in freien Uebersetzungen. Monatschrift; 24 Hefte. Ebb. 1835—36.

Verm.: Lustade in 10 Gefängen. Aus dem Portugiesischen des Louis Camoens in deutsche Oktavereime überseht (mit Fr. Kuhn). Mit erklärenden Anmerkgn. u. Notizen zu dem Leben des Dichters versehen. Leipz. 1807. — Dresden in Natur und Kunst, bei der Feier der 50jähr. Regierung gefungen. Dresd. 1818. — Bühne der Ausländer; III. Ebb. 1819—20. (Inhalt: I. Der graue Mann. — Der Hirt von Tolosa. — Posharsky. — II. Der Ball nach der Mode. — Don Manuel. — Liebe hilft siegen. — III. Ein Besuch im Narrenhause. — Der Fall von Tunis. — Lully und Quinault. — Mazeppa. Ein Gedicht von Byron. Aus d. Engl. treu übertragen. Leipz. 1820. — Rousseaus Julie, oder: Die neue Heloise in Briefen zweier Lieben.

Aus d. Franz. überf.; VIII. Leipz. 1826. — Paris, oder: Das Buch der Hundert und Ein. Aus dem Franz. überf. VI. Potsdam 1832—33.

Winkler, Willibald, wurde am 1. Juli 1838 zu Magdeburg geboren und, da seine Eltern frühe starben, im dortigen Waisenhause erzogen. Vierzehn Jahr alt, trat er als Lehrling in eine Magdeburger Spezereiwaaaren-Handlung ein und las, wie er in einem seiner Sonette sagt, „im Kreise tiefverschwiegener Eyrupstonen seine Jugendwonnen aus Freiligraths Liebern“. Eine unbezähmbare Sehnsucht in die Ferne trieb ihn 1855 nach Cairo, wo er als Comptorist arbeitete und nebenher mit großem Eifer die Landessprache studierte. Die Frucht dieses Studiums war eine „Grammatik des Vulgär-Arabischen“ (Leipz. 1862). Dann schloß er sich der Reiseexpedition Theodor Heuglins bis nach Aden an, war auch längere Zeit beim österreichischen Generalkonsul als Sekretär angestellt. Anfang der sechziger Jahre siedelte er nach Amerika über, erhielt hier zuerst Beschäftigung bei der „New-Yorker Abendzeitung“ und reiste dann im Auftrage der „Rölnischen Zeitung“ als Korrespondent nach Mexiko. Seine Berichte zeichneten sich durch große Wahrheits-treue und Unparteilichkeit aus. Vom Kaiser Maximilian des Landes verwiesen, ging Winkler nach den Vereinigten Staaten zurück und war abwechselnd an verschiedenen Zeitungen in Chicago, Milwaukee, Cincinnati u. thätig, auch gab er eine Zeit lang in Verbindung mit Leucht ein eigenes Wochenblatt, „Belletristische Blätter“ in Baltimore heraus. Dann übernahm er die Redaktion des „Westen“, des Sonntagsblattes der Illinois-Staatszeitung. Im Jahre 1870 folgte er einem Rufe Hallbergers nach Stuttgart und war an dessen Zeitschriften bis zu seinem Tode thätig, der auf einer Erholungsreise am 28. Juli 1871 in Bernburg erfolgte.

D.: In Aegypten. Gedichte. Prag 1861. — Milwaukee Theater-Kalender (mit G. A. Jünd). Milwaukee 1864. — Schleswig-Holstein-Album (unter Mitwirkung mehrerer deutsch-amerikanischen Dichter). Cincinnati 1864. — Vier Schreckenstage in New-York. Historische Novelle. Chicago 1864. — Frau Aurora beim Sängerkette in New-York. Humoristisches Heldegedicht. New-York 1866. — Die Sklavenjäger. Novelle. Berlin 1868. — Lieber eines Wandervogels. Chicago 1869. 2. Aufl. Leipz. 1871. — Für das rote Kreuz. Gedichte. Stuttgart, 1870. — Schulze und Müller in Amerika. Humoristische Reisebilder. 1868. — Die deutschen Kleinstädter in Amerika. Novelle. Leipz. 1872.

Winkler, Theodor, geboren am 4. April 1844 in Zwidtau, absolvierte das Gymnasium daselbst, studierte in Leipzig von 1864 bis 1868 schöne Künste und Wissenschaften und ist seit-